

PRESSEMITTEILUNG

Rudolstadt, den 19.05.2020

Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt

www.gruene-slf-ru.de
briefkasten@gruene-slf-ru.de

BÜNDNISGRÜNE fordern ein Umdenken bei der Stadtentwicklung: Innenentwicklung, Nachhaltigkeit und Denkmalschutz sollen im Fokus zukünftiger Stadtplanung stehen

Der Kreisverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sieht die Zeit gekommen, bei der Saalfelder Stadtentwicklung einen Paradigmenwechsel einzuläuten. Anlass dazu bot die Stadtratssitzung am 10.06.2020. „Der nun beschlossene Abriss des Gelben Hauses am Graben schmerzt uns sehr. Wir halten den Rückbau von 17 innerstädtischen Wohnungen in einem historischen Gebäude, welches zudem in Saalfeld einmalig ist, nach wie vor für einen Fehler“, betont Stadträtin Susanne Bätz. „Wir müssen aber akzeptieren, dass für dessen Erhalt keine Mehrheit im Stadtrat zu erreichen war. Daher sind wir froh, dass die Stadtspitze auf uns zugekommen ist und uns versichert hat, dass auf der dann freiwerdenden Fläche mindestens 50 Prozent nicht wieder versiegelt und in diesem Zusammenhang 15 bis 20 Großbäume gepflanzt werden.“, so Bätz weiter.

Stadtratskollege Martin Spitzer ergänzt: „Saalfeld ist aus unserer Sicht mit der beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie, dem „Grünraumentwicklungskonzept“ und der in Arbeit befindlichen Radwegekonzeption auf einem guten Weg. Wir müssen nun dafür sorgen, dass diese auch zur Umsetzung kommen.“

Wie schwierig der Interessenausgleich ist, zeigte die Diskussion und Abstimmung zur Neugestaltung der Köditzgasse, bei der Fußgänger, Radfahrer und Menschen mit Einschränkungen erneut das Nachsehen hatten. Spannend wird in diesem Zusammenhang auch die Entscheidungsfindung beim geplanten Ausbau der Knochstraße. Kritisch sehen die grünen Stadträte überdies die Neuausweisung großflächiger Neubaugebiete auf der grünen Wiese, wie z.B. Graba II. „Saalfeld verliert seit 30 Jahren kontinuierlich Einwohner, zudem gibt es in der Altstadt nach wie vor ungenutzte Potenziale. Daher drängen wir auf eine aktive Innenentwicklung, um unsere historische Altstadt langfristig zu erhalten und aufzuwerten. Die Schaffung von Wohnraum z.B. in der Bohnstraße, Käthe-Kollwitz-Straße oder am Rainweg begrüßen wir daher ausdrücklich“, erklärt Susanne Bätz.

Dabei wollen die Saalfelder Grünen auch Neuland betreten. „Es gibt viele interessante Ansätze, die in anderen Städten seit Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt werden und die wir uns auch für Saalfeld gut vorstellen können“, ergänzt Martin Spitzer. Hier liegt der Fokus auf denkmalgerechter Sanierung, ressourcenschonendem Neubau, auf Dach- und Fassadenbegrünungen, sowie dem Einsatz regenerativer Energien und heimischer Baustoffe. Auch die Art des Wohnens und Zusammenlebens wird sich aus Sicht der Grünen in den kommenden Jahren verändern. Gemeinschaftsprojekte, Genossenschaften, Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationswohnen werden an Bedeutung gewinnen. Hier sollte die Stadt gezielte Angebote für potenzielle Interessenten vorhalten. „Unser Ziel ist eine lebendige und attraktive Innenstadt und zwar auf Dauer. Daher setzen wir uns für eine soziale, nachhaltige, ressourcen- und klimaschonende Stadtentwicklung ein, die sowohl die aktuellen Anforderungen als auch die Interessen unserer Enkel im Blick hat“, betont Susanne Bätz abschließend.